

Seminar Business Networking
Referentin: Karin H. Schleines
Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung

02.04.-03.04.2012

Bericht zum Seminar:

Am 3. und 4. 4. 2012 fand im „Erbacher Hof“ im wunderschönen Mainz die Veranstaltung „Erfolgsfaktor Business Networking“ der SBB statt. 15 TeilnehmerInnen waren aus ganz Deutschland und sogar der Schweiz angereist, um vom Fachwissen der Dozentin Frau Karin H. Schleines zu profitieren. Auch Frau Püplichhuysen, Organisatorin der SBB- Seminare, war vor Ort, um das Seminar zu begleiten.

Das Besondere dieser Veranstaltung war die Kooperation der SBB mit dem Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds, deshalb nahmen zwei StipendiatInnen dieses Fonds teil und bereicherten das Seminar.

In einer ersten Vorstellungsrunde in gegenseitigen Interviews entstand gleich eine lockere angenehme Atmosphäre. Die unterschiedlichsten Berufe und Studienrichtungen waren vertreten, z. B. Kunstpädagogik, Tiermedizin, Ökolandbau, Pflegemanagement, Geschichte, Maschinenbau, um nur einige zu nennen. Alle StipendiatInnen waren jedoch durch das Stipendium verbunden und konnten ohne Hemmnisse aufeinander zu gehen.

Der erste Tag war konzentriert mit einer Fülle von Wissen versehen über die Grundlagen des Netzwerkens, Kontaktmanagement, das „Kleine- Welt- Phänomen“, die Bestandsaufnahme der eigenen Kontakte. Die erste Gruppenarbeit über die Bedeutung des Netzwerkens in Form von Collagen zeigte auch die kontroversen Seiten dieser Kommunikationsform auf: „Ich möchte jeden kennenlernen, der mir was nützt.“ Dieses Zitat des Carsten Maschmeyer wurde ausgiebig diskutiert. Es wurde aber auch deutlich von Frau Schleines gelehrt, dass Netzwerken immer ein Geben und Nehmen sein sollte, mit dem Ziel des Zusammenbringens von Menschen, um geschäftliche Beziehungen aufzubauen, geschäftliche Ansätze heraus zu filtern und um sich im beruflichen Umfeld weiter zu entwickeln. Besonders interessant fanden viele die Erstellung eines eigenen „Kontaktbaumes“ zur Sortierung der eigenen Kontakte. Bewusst getan zeigt dieses Notieren, wie umfangreich die eigene Kontaktwelt ist und wie sie gestaltet werden kann.

Weiter ging es mit dem Kontaktaufbau. Die Boni der Netzwerkpartner sind Kooperation, Austausch untereinander und gegenseitige Hilfe. Es ist überaus hilfreich, von privaten oder geschäftlichen Kontakten persönliche Tipps und Empfehlungen zu verschiedensten Themenbereichen (Restaurants, Kulturziele, Ausstellungen, touristische Orte), sozusagen von Netzwerk- Insidern, zu erhalten. Sehr wichtig waren für viele TeilnehmerInnen der kommunikative Aspekt, der Small- Talk und seine Grundregeln, wie kann ich mit meinem Gegenüber sprechen? Was muss ich dabei beachten? Wie wirke ich positiv im Gespräch? Wie beginne ich überhaupt? Mit dem Small- Talk und dem Elevator Pitch (kurze Selbstvorstellung) schuf Frau Schleines eine wichtige Basis der Kommunikation für uns StipendiatInnen. Unterlegt mit zahlreichen Übungen wie „Wortbälle“ zuwerfen oder der Simulation eines Empfangs (mit Zeitlimit der Selbstvorstellung, 30 sek.- 3 min. und verteilten Rollen) war es möglich, dass alle die gelernten Facts gleich umgesetzt und vertieft werden konnten. Auch der Exkurs „Business Etikette“ war hochinteressant, gespickt mit vielen nützlichen Informationen (Distanzzonen, Dress Code, Visitenkarten, Messebesuch) und mit vertiefenden Übungen angereichert. Der Abend begann mit einem Abendessen im Erbacher Hof, das ebenso wie die Mittagsspeisen und das Frühstück wohlschmeckend und reichhaltig war. Danach hatte Frau Püplichhuysen im „Codex“, einer gemütlichen Bar im Gutenbergmuseum, reserviert. Dort konnte, wer wollte, den Abend bei einem badischen Wein, einem Bier, einem Cocktail oder einem alkoholfreien Getränk ausklingen lassen. Das wurde auch von fast allen StipendiatInnen genutzt und es wurde viel geschwätzt, erzählt und gelacht.

Am zweiten Tag ging es frisch mit dem Kontaktaufbau, -pflege, -reaktivierung und -verwaltung weiter. Wir erhielten Antwort auf die Frage, wie priorisiere ich meine Kontakte, wer sind die Wichtigen, wen muss ich besonders pflegen? Im Hauptteil dieses Seminartages ging es jedoch um die Netzwerke, vom persönlichen Netzwerk bis zu Socialmedia. Frau Schleines stellte Facebook, Xing und Twitter als Kommunikationsmöglichkeit vor. Wir diskutierten pro und contra über Nutzen, Vorteile, Risiken. In einer „Talkshow“, sprachen wir über Datenschutz, Jugendschutz, Suchtpotentiale, die Zukunft der Social Media und wie wichtig die Verantwortung eines jeden Einzelnen beim Online- Networking ist. Auch einen wichtigen Aspekt vergaß unsere Dozentin nicht, die „Nettikette“ den Netzwerk- Knigge, mit verschiedenen Verhaltensempfehlungen, die bei dem Umgang mit Netzwerk und Web beachtet werden sollten. Bei der abschließenden Auswertung in lockerer Runde stellten wir fest, daß wir alle zusammen ein tolles Team waren und intensive, fachlich sehr kompetente Seminartage hatten.

Hier ein einige Feedbacks zum Seminar mit Frau Schleines: „Highlight..., konzentrierter Fokus..., weiter anbieten..., Tools erkennen und anwenden ist gelungen..., Erwartungen übertroffen..., sehr hilfreich..., die praktischen Business- Erfahrungen von Frau Schleines sehr nützlich bei späterer Anwendung..., wertvolle Hinweise..., sehr entspannt..., viel gelernt, um umzusetzen..., noch mehr Fakten..., tolle Sache“.

Und zum Stipendiaten- Team: „Gruppe sehr aktiv..., super Truppe und gemischter Haufen, tolle Atmosphäre und Stimmung..., Zusammenarbeit von der SBB und dem Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds weiter ausbauen..., Hochpotentialgruppe, aus der viel Wissen kommt und weitergegeben wurde..., Erfahrungen der Stipendiaten wurden mit eingebracht..., tolle Leute, tolle Sache“.

Zusammenfassend kann ich nur noch sagen: eine offene stimmige Gruppe, ein sehr gutes fachlich hoch kompetentes Seminar zum beruflichen Weiterkommen in einem stimmigen Ambiente mit gutem Service, perfekt organisiert und betreut von Frau Pülichhuysen.

Danke SBB.

Elke Mandel

03.04.2012